

Kolping verzaubert den Brunnen am Schrankenplatz in einen „Osterbrunnen“

In diesem Jahr ist der Startschuss gefallen, den Ährenbrunnen am Schrankenplatz in Erding als „Osterbrunnen“ zu schmücken.

Ursprünglich aus der Fränkischen Schweiz stammend, hat sich der Brauch des Osterbrunnens seit den 1980er Jahren auch in weiten Teilen Süd-, Mittel- und Ostdeutschlands verbreitet. Die Gründe für die Entstehung des Brauches des österlichen Brunnenschmückens in der Fränkischen Schweiz sind unklar.

Neben christlichen Interpretationen wird als Erklärung häufig die Wassermangel der Fränkischen Schweiz genannt, durch die der Wasserversorgung ein besonders hoher Stellenwert zukam. Auch in der heutigen Zeit, wo vielen Menschen auf der Welt sauberes Wasser fehlt, soll uns mit einem geschmückten Brunnen wieder bewusst werden, wie dankbar wir sein müssen für das kühle Nass, das so selbstverständlich aus unserem Wasserhahn fließt.



Zurück nach Erding. Zuerst musste ein zweites Loch in die 1200 Plastikeier gebohrt werden, damit man sie auf einen Draht auffädeln kann. Dies übernahm Hans Lebacher von der Kolpingsfamilie Tittmoning mit einer eigens dafür konstruierten Bohrvorrichtung.

Über 100 Freiwillige im Alter von sechs bis 86 Jahren waren an der Eier-Malaktion beteiligt. Auch die Mädchen-Realschule sowie zwei Firmgruppen aus St. Johann haben sich künstlerisch betätigt.

Ein besonderer Dank gilt auch Günther Adelsberger, der sich federführend um die technische Konstruktion gekümmert hat.

Besonders bemerkenswert war die Reichweite der Malaktion. Selbst in Kiel wurden die Eier bemalt, wie dies bildlich von unserem Kolpingmitglied Julia Hochholzer mit ihrem Freund Yunus und der Ostsee im Hintergrund festgehalten wurde.



Eine besondere Augenweide und ein Highlight hat Frau Dr. Graßl mit ihren geschätzten Malkünsten geschaffen, in dem sie acht Straußeneier mit den Motiven der Stadt Erding bemalt hat.

Die große Herausforderung bestand darin, genügend Grünzeug zu finden, um den doch sehr großen Brunnen entsprechend dekorieren zu können. Aber mit Hilfe vieler privater Unterstützer und der Firma Wurzer konnte ausreichendes Grün organisiert werden. Selbst ein Biber hat sich an der Beschaffung von Thujen beteiligt. Er hat „gerade rechtzeitig“ mehrere Baumstämme auf dem Friedhof in St. Paul „angeknabbert“, und wir durften die Äste dieser gefällten Bäume verwerten.



Leider war zum Druck-Zeitpunkt dieses Pfarrbriefes der Brunnen noch nicht fertig gestellt. Deshalb konnten wir kein Foto diesem Bericht beifügen. Aber Sie können sich ja selbst ein Bild bis Ende April von dieser Augenweide auf dem Schrankenplatz in Erding machen!

Frohe Ostern!

Helga Geißler